



Sorbische Impressionen in der Oberlausitz & Schlesische Symphonie im Reich von Rübezahl

Übernachtung im historischen
4-Sterne-„Romantik-Hotel
Tuchmacher“ in Top-Lage im
Herzen der Görlitzer Altstadt



Reisetermin:

15. bis 23. August 2024 / 9 Tage

Persönliche Beratung und Buchung durch Ihre
Reiseexpertin **Petra Meyer**, Tel. 0171 7463530

Sorbische Impressionen der Oberlausitz & Schlesische Symphonie im Reich von Rübezahl



Reisetermin: 15. bis 23. August 2024 / 9 Tage

Reizvolle Städte, sakrale und historische Kunstschatze sowie abwechslungsreiche Natur- und Gartenlandschaften, ein weit verzweigtes Seengebiet mit dem Zittauer-, Iser- und Riesengebirge vor der Haustür – die Oberlausitz ist ein äußerst attraktives Reiseziel und für viele noch „Neuland“, das auf seine Entdeckung wartet. Hier lebt die kleine Volksgruppe der Sorben, die eine westslawische Sprache spricht und diese wie auch ihren Brauch bis heute sorgsam bewahrt hat. Die Zweisprachigkeit der Lausitz ist nur ein Beleg für die Vielfalt der Region zwischen Sachsen und Brandenburg. Historische Verbindungen reichen aber auch über die Grenzen im Dreiländereck nach Polen und Tschechien. Entlang der grenzüberschreitenden Via Sacra besuchen wir die kulturhistorischen Stadtschönheiten Bautzen – die mittelalterliche „Stadt der Türme“ mit über 1.000 Baudenkmälern aus 8 Jahrhunderten, Zittau – mit fast lückenlos erhaltenem historischem Stadtkern inmitten des „Grünen Rings“ und dem weltweit drittgrößten Fastentuch aus dem Spätmittelalter – und Oybin – Lieblingsort der deutschen Romantiker. Doch nicht nur die geschichtsträchtigen Städte des einstigen „Sechsstädtebundes“ faszinieren, es ist die Einzigartigkeit des Landstrichs mit großartigen Landschaftsparks im „Fürst-Pückler-Land“ Bad Muskau und der einmaligen Lausitzer Seenlandschaft. Im Lausitzer Bergland begegnet man der unverwechselbaren Architektur der europaweit einzigartigen Umgebendehäuser. Klöster, Schlösser und Burgen berichten von den glanzvollen Herrschern vergangener Tage.

Hauptattraktion der Oberlausitz ist die Europastadt Görlitz – ein urbanes Gesamtkunstwerk am reizvollen Neiße-Ufer und der Grenze zu Polen. Die 950 Jahre alte Stadt mit ihren eindrucksvollen Gebäuden – insgesamt rund 4.000 Einzeldenkmäler aus der Gotik, Renaissance, Gründerzeit, dem Jugendstil und Barock – ist Kulisse bedeutender internationaler Filmproduktionen und nennt sich daher gerne auch „Görlitwood“. Die östlichste Stadt Deutschlands ist ein perfekter Standort für unser umfassendes Ausflugsprogramm. Unser stilvolles renommiertes 4-Sterne-„Romantik-Hotel Tuchmacher“ liegt mitten in der malerischen historischen Altstadt.

Auch Tradition sowie althergebrachtes Handwerk wie das Herstellen von blauen Töpfen, das Weben edler Tücher und das Falten leuchtender Sterne sind in der Lausitz noch hautnah zu erleben. Und nicht zuletzt lockt die Lausitz auch mit kulinarischen Gaumenfreuden, welche wir bei unseren zahlreichen Restaurantbesuchen in ausgewählten Lokalitäten an besonderen Orten genießen werden. Es gibt viel zu entdecken in der unbekanntenen Lausitz!

Zwei volle Ausflugstage widmen wir Schlesien, heute im Grenz Nachbarland Polen: Das Hirschberger Tal, das „Tal der Schlösser und Parks“, bewarb sich mit diesen „Zutaten“ als Weltkulturerbe. 35 Schlösser und Herrensitze auf so dichtem Raum gibt es sonst kaum irgendwo. „Schlesisches Elysium“ wurde das Tal im 19. Jh. genannt, Mitglieder der preußischen Königsfamilie verbrachten zu dieser Zeit hier – am Fuße von Iser- und Riesengebirge – ihre Sommerfrische. Eine liebliche Landschaft, wie Caspar David Friedrich sie malte, dazu die Schneekoppe, mit 1.603 m Höhe höchster Berg Preußens.

Schlesiens historische Hauptstadt Breslau ist eine faszinierende und spannende Stadt mit einer tausendjährigen Geschichte und voller Gegensätze, was vielleicht an der Mischung aus polnischer, deutscher, böhmischer und habsburgischer Vergangenheit liegt. Das heutige Wrocław gilt als eine der schönsten Städte Polens und begeistert auf den ersten Blick. Vor allem der historische Marktplatz rund um das mittelalterliche Rathaus erstrahlt wieder in altem Glanz, trotz der schweren Schäden infolge des 2. Weltkriegs. 2016 war sie Europäische Kulturhauptstadt. 2018 wurde die Stadt an der Oder zur „European Best Destination“ gewählt. Die Jahrhunderthalle zählt seit 2006 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Architekturfreunde und Geschichtsinteressierte können hier mit uns auf Entdeckungstour gehen.

Unser Reise-Programm:

1. Tag, Donnerstag, 15.08.2024: Anreise – Görlitz

Morgens Busfahrt nach **Görlitz**. Am Spätnachmittag erreichen wir unser Ziel und beziehen die Zimmer im 4-Sterne-„Romantik-Hotel Tuchmacher“, eine „Perle“ mitten in der historischen Altstadt von Görlitz. Wir werden gediegen in einem Denkmal aus dem frühen 16. Jh. wohnen – individuell und doch stilgetreu! Das Romantik-Hotel ist ein familiengeführtes, liebevoll restaurier-

tes und zum Hotel umgebautes Renaissance-Patrizierhaus. Klassisches Design, gepaart mit modernem Komfort und mittelalterlichem Flair, sind unser Zuhause in Görlitz. **Abendessen als 3-Gang-Menü im Hotel-Restaurant.**

2. Tag, Freitag, 16.08.2024: Görlitz – Oberlausitzer Bergland – Zittau – Oybin – Zittauer Gebirge – Herrnhut

Nach einer **Orientierungsrundfahrt durch unseren Urlaubsort Görlitz** fahren wir ins Oberlausitzer Bergland. Unser erstes Ziel ist **Zittau**. Bei einem **geführten Bummel durch den nahezu lückenlos erhaltenen historischen Altstadt kern** ist unschwer zu erkennen, warum diese Stadt im „Oberlausitzer Städtebund“ zu Recht den Beinamen „Die Reiche“ trug. Gewundene Straßen, verwinkelte Gassen, weite Plätze – gesäumt von Gebäuden aus Renaissance, Barock und Klassizismus – sind hier zu entdecken. Die Innenstadt ist seit dem 19. Jh. anstelle der Stadtmauer von einem „Grünen Ring“ umgeben. Zittau beherbergt zahlreiche wertvolle Baudenkmäler und zwei außergewöhnliche Kunstschatze: das große Zittauer- und das kleine Zittauer Fastentuch von 1573. Zittau ist die einzige Stadt, die über zwei Fastentücher verfügt und beide der Öffentlichkeit zeigen kann. Wir besichtigen das **Große Zittauer Fastentuch von 1472 aus der Zeit der Renaissance**. Es erzählt in 90 verschiedenen Szenen Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament und ist das einzige seiner Art in Deutschland sowie mit 8,20 m Höhe und 6,80 m Breite das drittgrößte überlieferte Fastentuch überhaupt. Im Museum „Kirche zum Heiligen Kreuz“ wird das spätmittelalterliche Kunstwerk laut Guinness-Buch der Rekorde **in der größten Museums vitrine der Welt** gezeigt. Nach einer kurzen Mittagspause starten wir ab dem Bahnhof Zittau **mit der Schmalspur-Bimmelbahn in das Zittauer Gebirge**, eine reizvolle Mittelgebirgslandschaft. Im Naturpark gibt es bizarre Sandsteinformationen, von Wind und Regen geformte Felsgebilde, die an Märchenwesen erinnern, wie der „Kelchstein“, die „Krumme Tante“ oder die „Brütende Henne“. Nach einer knappen Fahrtstunde erreichen wir **Oybin**. Der **malerische Kurort im äußersten Süden der Oberlausitz** war einst das Paradies der Künstler der deutschen Romantik. Nicht grundlos verewigte Caspar David Friedrich gerade diesen Ort mit den Ruinen seiner einstigen Klosterkirche mehrfach in seinen Gemälden. Nach der **Stadtbesichtigung** unternehmen wir am Nachmittag eine **Rundfahrt durch das Oberlausitzer Bergland** mit diversen Besichtigungs-Stops. In





Herrnhut lernen wir die Geschichte der evangelischen Brüder-Unität kennen. Wir erhalten eine Einführung in die Geschichte der **Herrnhuter Brüdergemeine** inkl. **Besichtigung des Kirchensaals und des denkmalgeschützten Gottesackers**. Zum **Abendessen** kehren wir zurück in unser Hotel.

3. Tag, Samstag, 17.08.2024: Bad Muskau – Sorbisches Kulturzentrum in Schleife – Nochten – Weißwasser – Erlichthof in Rietschen

Unser heutiger Ausflug führt uns in die **nördliche Oberlausitz**. Wir nehmen den Weg „über die Dörfer“, welcher von Görlitz aus immer parallel zur Neiße über Rothenburg und Krauschwitz zu unserem ersten Ziel **Bad Muskau** führt. Fürst Pückler ließ hier in einem Zeitraum von 30 Jahren einen weitläufigen, rund 100 Hektar großen und unvergleichlichen **als Kulturerbe geschützten Landschaftspark** anlegen, der zum **UNESCO-Welterbe** zählt. Große Wasser- und Wiesenflächen und zahlreiche Rhododendron-Pflanzungen kennzeichnen den unter Denkmalschutz stehenden **Fürst-Pückler-Park**. Der Mitte des 19. Jhs. im englischen Stil angelegte Park gilt als Meisterwerk deutscher Landschaftsgärtnerei. Noch heute zeugt er vom Einfallsreichtum des Fürsten Pückler und seinem Blick für natürliche Schönheit. Fasziniert von seinen Reisen in den Orient ließ Pückler zwei Erdpyramiden im Park anlegen, eine Land- und eine 13 m hohe Seepyramide, die sich aus dem kleinen See erhebt und in der der Fürst auch begraben ist. Der Park wird durch die Neiße in einen deutschen und polnischen Teil getrennt. Nach einem **geführten Spaziergang auf der deutschen Parkseite** Kaffeepause im Café am **Neuen Schloss**, und wer möchte, kann die sehenswerte Ausstellung zum Leben & Werk des „tollen Fürsten“ besuchen oder den Schlossturm besteigen. Anschließend fahren wir durch die abwechslungsreiche Heide- und Teichlandschaft der **Muskauer Heide** zum **Sorbischen Kulturzentrum in Schleife**. Nach der traditionellen Begrüßung erhalten wir in einem **kurzweiligen Vortrag** Informationen **zur Geschichte und zur Tradition der Sorben**. Danach besuchen wir die Ausstellung. Unser nächstes Ziel ist der **Findlingspark in Nochten**. 7.000 skandinavische Findlinge, eingebettet in sieben, auf 20 Hektar malerisch angelegten blühenden Gartenwelten, sind hier zu bestaunen. Nach unserer **Führung durch den Landschaftsgarten** fahren wir zum **Aussichtsturm am**



Schweren Berg in der Glasmacherstadt Weißwasser, von dem wir einen beeindruckenden Blick in den **Braunkohle-Tagebau Nochten** haben. Auf dem Rückweg besuchen wir den **Erlichthof in Rietschen**. In diesem **Museumsdorf** lernen wir die einzigartigen Schrotholzhäuser kennen. **Abendessen im Hotel**.

4. Tag, Sonntag, 18.08.2024: Polnisches Riesengebirge – Hirschberger Tal – Schmiedeberg – Schneekoppe – Schlösser Erdmannsdorf, Lomnitz, Fischbach, Schildau und Stonsdorf – Seidorf-Talsperre

Unser heutiger Ausflug führt in den **polnischen Teil des Riesengebirges**, bei dem wir u. a. auch Stationen der **Via Sacra** besuchen werden. Das Riesengebirge ist der meistbesuchte Gebirgszug der Sudeten und erinnert in Teilen an die Landschaft eines Hochgebirges. Rund um das Gebirge entstand in der preußischen Zeit Schlesiens eine Schlösser- und Gartenlandschaft von beeindruckender Schönheit. Es erwartet uns eine reizvolle Fahrt durch das **liebliche Hirschberger Tal**. Neben der romantischen Natur besticht hier die **Kulturlandschaft in Form von riesigen Parks**, die der berühmte Landschaftsarchitekt Peter Joseph Lenné und andere anlegten. Die Europäische Einmaligkeit des Tales liegt an der außerordentlichen Vielfaltigkeit von **35 Schlössern, Burgen und Herrenhäuser auf kleinstem geografischen Raum**. Geprägt durch seine böhmische, österreichische, preußisch-deutsche und polnische Geschichte, haben diese ihre signifikanten Spuren hinterlassen. Hier im **Vorland des Riesengebirges**, das im 19. Jh. ein Sehnsuchtsort der Romantik und beliebter Treffpunkt des Hochadels war, werden wir einige der ehemaligen Herrenhäuser und historischen Bauten sehen, die in den letzten Jahren nach und nach wieder „zu neuem Leben erweckt“ wurden. Einen optimalen Überblick erhalten wir bei unserem Besuch des **Miniaturparks in Schmiedeberg (Kowary)**. Während der **Führung** werden uns alle Sehenswürdigkeiten des Hirschberger Tales und darüber hinaus präsentiert. Anschließend fahren wir in Richtung Schneekoppe mit kurzer Stippvisite beim **Schloss Erdmannsdorf**, einst Sommerresidenz von König Friedrich Wilhelm III., **den Tiroler Häusern und der Schinkelkirche**. Danach stärken wir uns bei einem **gemeinsamen Mittagessen im Schlossareal von Lomnitz**. In den Wirtschaftsgebäuden des ehemaligen Gutshofes serviert man uns **einheimische schlesische Kost**. Das Schloss gehörte einst einem Hirschberger Schleierherren und wurde Anfang des 19. Jhs. von Carl Gustav von Küster, einem Mitglied der Hohenzollern-Dynastie und Vorfahr des heutigen Besitzers, gekauft und renoviert. Wer möchte, dem bietet sich hier auch die Möglichkeit, die Dauerausstellung im Schloss zu besichtigen, bevor wir unsere Schlösser-Rundfahrt fortsetzen. Vorbei **am Schloss Fischbach** fahren wir weiter zum **Schloss Schildau (Palac Wojanów)**. Wo noch vor wenigen Jahren eine abgebrannte Ruine stand, empfängt jetzt ein leuchtend weißes Traumschloss seine Gäste. Einst hatte die preußische Königstochter von Friedrich Wilhelm III., Luise, ihren Sommersitz in Wojanów (Schildau) am Fuße des bekanntesten Gipfels der Sudeten, der Schneekoppe. Im Anlitz des historischen Ambientes des Märchenschlosses unternehmen wir einen kurzen Spaziergang im **vom berühmten Berliner Gartenbaumeister Peter Joseph Lenné gestalteten Schlosspark** am Bóbr-Fluss, von dem wir die freie **Sicht auf die 1.603 m hohe Schneekoppe (Sniezka)** genießen. In **Staniszow (Stonsdorf)**, der Heimat des berühmten **bittersüßen Kräuterlikörs**, machen wir einen Besichtigungs-Stopp beim **Barockschloss Stonsdorf**, dem **ehemaligen Palast der Prinzen von Reuß** mit seinen schönen Gärten und dem Teich inmitten des Schlossparks, den schon die Prinzen zum Baden

nutzten. Nach der **Schlossführung** haben wir die Möglichkeit zur individuellen Kaffeepause im Schloss-Café. Vom Fuße des Riesengebirges, der Heimat Rübezahls, treten wir dann unsere Rückfahrt nach Görlitz an. Diese führt uns über die **Seidorf-Talsperre**, vorbei an **Schreiberhau (Szklarska Poreba)** und **Bad Flinsberg (Swieradow-Zdroj)**. **Abendessen im Hotel.**

5. Tag, Montag, 19.08.2024: Breslau (Wroclaw)

Nach dem Frühstück treffen wir unseren Reiseleiter, der uns nach **Wroclaw (Breslau)** begleitet und uns die 1.000-jährige Metropole an der Oder zeigen wird. Bis zum Ende des 2. Weltkriegs war Breslau deutsch. Die **Hauptstadt Niederschlesiens** zählt heute zu **den schönsten Städten Polens** und erstreckt sich über zahlreiche Nebenflüsse der Oder und Kanäle mit 12 Inseln, darunter die berühmte **Dominsel mit ihrem Ensemble gotischer Sakralbaukunst**, welche an die Anfänge der Stadt vor rund tausend Jahren erinnert. Breslau verfügt über mehr als 100 Brücken, die über den zweitgrößten Fluss Polens führen. Freuen wir uns auf die Besichtigung der **Kulturhauptstadt Europas 2016** mit einem örtlichen Gästeführer, der uns nach einer **Stadtrundfahrt** bei einer **Altstadtführung** zum Innehalten und Staunen bringen wird. Im Herzen Breslaus befindet sich der **weltbekannte Altstadtring** mit dem markanten **gotischen Rathaus** als dominierendes Gebäude: Treppengiebel, roter Backstein, kleiner Balkon, gotische Fenster samt Blumenkästen, verspielte Türmchen und eine astronomische Uhr. Der Bau des Rathauses begann bereits im 13. Jh., genauer gesagt im Jahr 1299. Der Rathausurm wurde erst im 16. Jh. hinzugefügt und ist 66 m hoch. Die Fertigstellung dauerte daher insgesamt mehr als 300 Jahre! Das neue Rathaus wurde zwischen 1860 und 1863 erbaut und befindet sich an der Westseite des **historischen Marktplatzes (Rynek)**. Der Platz ist der **drittgrößte des Landes und gilt als einer der schönsten in ganz Polen**. Er wurde vermutlich um die Zeit der Mongolischen Invasion gegen 1241 abgegrenzt. Zahlreiche prächtige Häuser, teils mit geschwungenen Giebeln, rahmen den Platz ein. Fast alle waren im Krieg zerstört und wurden mit großem Aufwand von den Einwohnern wieder aufgebaut. Die wichtigsten Kunstschatze der Stadt werden wir von innen besichtigen. Zunächst besuchen wir die **Jahrhunderthalle** (inkl. Eintritt zur Ausstellung). Zur Einweihung im Mai 1913 des seit 2006 zum **UNESCO-Weltkulturerbe** gehörenden Gebäudes reiste Kaiser Wilhelm II. an. Damals war sie der **größte Betonbau der Welt** und hatte mit 65 m Durchmesser und 45 m Höhe die **größte Kuppelhalle weltweit**; sie bietet bis zu 20.000 Zuschauern Platz und galt als Beispiel dafür, was Architektur möglich macht. Anschließend besichtigen wir die berühmte **Aula Leopoldina** sowie den **Mathematischen Turm** oder das **Oratorium Marianum in der Breslauer Universität** (Bitte beachten: Die Aula wird derzeit schrittweise saniert sowie teilweise auch noch für Universitätsveranstaltungen genutzt, eine 100%ige Garantie, dass die Innenbesichtigung möglich sein wird, können wir deswegen nicht geben.). Nach dem Rundgang werden wir in einem **traditionellen Restaurant am Altstadtring** zum **Mittagessen** erwartet. Nachmittags freie Zeit für individuelle Besichtigungen in Breslau: Der Turm der St. Elisabeth Kirche ist ein perfekter Aussichtspunkt für ein Altstadt-Panorama – und ein perfekter „Verdauungsspaziergang“, wenn wir die mehr als 300 Stufen bis zur Spitze des Kirchturms hinaufsteigen. Einen weiteren wunderschönen Aussichtspunkt bieten die beiden Türme der Magdalenenkirche. Sie



sind durch eine 45 m hohe Fußgängerbrücke verbunden. Pflanzenfreunde können z. B. den größten Japanischen Garten Europas im Schneitniger Park besuchen. Der ebenfalls für die Weltausstellung 1913 angelegte Wandel-, Tee- und Paradiesgarten vereint Harmonie, Exotik und Ruhe. Entspannung bietet ein Rundkurs durch die Gartenanlage mit ihren Brücken, Teichen und Kaskaden. Danach bietet sich ein Besuch in einer der zahlreichen Weinbars von Breslau an, bevor wir unsere Rückfahrt antreten. Nach diesem ereignisreichen Ausflugstag freuen wir uns auf das **Abendessen im Hotel.**

6. Tag, Dienstag, 20.08.2024: Görlitz

Den heutigen Tag verbringen wir in **Görlitz**: Wir schnuppern in das städtische Leben und lassen uns vom Charme und Trubel der Görlitzer Altstadt anstecken, wenn wir durch prächtige Straßenzüge und verwinkelte Gassen aus mehr als einem halben Jahrtausend Architekturgeschichte schlendern. Nach dem Frühstück treffen wir uns mit unserem örtlichen Gästeführer, der uns seine schöne Heimatstadt zeigen wird. Ab unserem Hotel geht es zu Fuß durch die urigen Gassen der **historischen Altstadt**, wobei wir so manch einzigartiges Gebäude entdecken werden. Wir werden von den Bauwerken der Gotik, der Renaissance und des Barock begeistert sein, deren Vielseitigkeit man deutschlandweit nur in Görlitz zu sehen bekommt. Pünktlich um 12 Uhr treffen wir dann an der **St. Peter- und Paulkirche** ein und erleben den sogenannten „**Orgel.Punkt12**“. Hierbei handelt es sich um ein **Konzert auf der wunderbaren und weltweit bekannten Sonnenorgel von Casperini** mit ihrem ganz besonderen Klang – inklusive Erläuterungen zu Instrument und Kirche. Bei der nun folgenden **Führung durch das Nicolaierviertel bis zum Heiligen Grab** erleben wir ein Stück Jerusalem, ohne den weiten Weg bis ins Heilige Land auf uns nehmen zu müssen. Der Görlitzer Bürgermeister Georg Emmerich ließ dieses Grab als originalgetreue Kopie des Heiligen Grabes von Jerusalem nach seiner Sühnepilgerfahrt (1465) zwischen 1481 und 1504 erbauen. Die eigentliche Anlage liegt eingebettet in den symbolischen Landschaftsgarten der **Via Dolorosa (Kreuzweg)**, so dass wir in Görlitz u. a. einen Ölberggarten, das Kidrontal, die Jüngerwiese, das Richthaus des Pilatus oder auch den „Jesusbäcker“ finden können. Lassen wir uns während un-





seres Stadtrundgangs dieses besondere kulturhistorische Kleinod erklären! Unsere Führung endet mit der **Innenbesichtigung** der eigentlichen **Heilig-Grab-Anlage**. Zu Fuß zurück in die Altstadt sind es von hier max. 15 Minuten. Der Nachmittag bleibt zur freien Verfügung zum Essengehen und /oder Kaffeetrinken sowie für weitere individuelle Entdeckungen in der Europastadt Görlitz-Zgorzelec. Eine kleine Stärkung gefällig? Zum Beispiel im berühmten Ratscafé am Untermarkt? Das Café befindet sich in der sehr schönen ehemaligen Ratsapotheke aus der Renaissancezeit und bietet eine Auswahl diverser Kuchen und Speisen. Anschließend bietet sich ein Besuch der wunderschönen Stadtquartiere von Görlitz an, welche Ende des 19. / Anfang des 20. Jhs. erbaut wurden. Dabei sieht man die wichtigsten Gebäude aus der Gründerzeit, welche zum Teil im Jugendstil oder Klassizismus erbaut wurden. Zu empfehlen ist auch ein Besuch des Schlesischen Museums. Auf 2.000 m² Fläche trifft der Besucher auf die wechselhafte Geschichte und reiche Kultur Schlesiens. Hier kann man über 900 Jahre schlesische Geschichte, wertvolle Renaissancearchitektur und modernes Ausstellungsdesign entdecken und erleben. Sitz des Museums ist der Görlitzer Schönhof, der zu den ältesten Renaissancebauten Deutschlands gehört. Vor unserem gemeinsamen Abendessen können wir zum Hotel zurückkehren, um uns etwas zu erholen und frisch zu machen. Gemeinsam spazieren wir dann vom Hotel zum „**Schankhaus zum Nachtschmied**“ auf dem **Görlitzer Obermarkt**. Der Name dieser altdeutschen Gaststube aus dem Jahr 1870 bezieht sich auf eine der alten Görlitzer Sagen. Im historischen Ambiente des Traditionsrestaurants genießen wir unser **regionales Abend-Menü**: Lausitzer Senfsüppchen mit Schinkenspan und Dillspitzen, „Schlesisches Bierfleisch“ mit Salzkartoffeln, dazu grüne Bohnen und Salat, als Dessert Schlesische Mohnklöße mit Vanillesauce. Guten Appetit!

7. Tag, Mittwoch, 21.08.2024:

Sorbische Oberlausitz: Bautzen – Rosenthal – Ralbitz – Sorbischer Abend
Heute erfahren wir Wissenswertes und Interessantes über das **kulturelle und politische Zentrum der Sorben in der Oberlausitz**. Das kleine slawische Volk hat seine Sprache und Folklore, seine Traditionen und Bräuche bis heute beibehalten. Schwerpunkt unseres Tagesprogramms ist **Bautzen, ein Kleinod im Herzen der Oberlausitz**. Zahlreiche sorbische Einrichtungen, Institutionen, und kulturelle Stätten haben hier ihren Sitz. So auch das einzige zweisprachige Theater Deutschland, das deutsch-sorbische Volkstheater. Vormittags treffen wir uns mit der **Bautzener Stadtführerin**. Wir tauchen ein in die Geschichte von Bautzen und lernen die **Hauptstadt Budyšin der slawischen Minderheit der Sorben** kennen. Der eindrucksvolle historische Kern der **über tausendjährigen ostsächsischen Stadt an der Spree** bietet wunderbare Baudenkmäler, 17 Wehr- und Kirchtürme, romantische enge Gassen sowie eine fast vollständig erhaltene mittelalterliche Stadtmauer. Eine Besonderheit ist der **Dom St. Petri**; hier teilen sich Katholiken und Protestanten seit dem 16. Jh. das Gotteshaus und das Kirchenschiff. Der Kirchturm gehört den Protestanten. Nach dem ca. 1,5-stündigen **geführten Rundgang** durch die zweifellos zu den schönsten Deutschlands zählende **historische Altstadt** haben wir Zeit für eine individuelle Mittagspause. Anschließend besuchen wir die **Gedenkstätte Bautzen**, in der an die Opfer der beiden Bautzener Gefängnisse erinnert wird. In den **Haftanstalten** Bautzen I und II wurden während des Nationalsozialismus, der sowjetischen Besatzungszeit und der SED-Diktatur politische Gegner unter unmenschlichen Haftbedingungen gefangen gehalten. Bei unserer **Besichtigung des „Gelben**

Elends“ und des ehemaligen „Stasi-Knastes“ sehen wir das Zellenhaus, die Freihöfe sowie zwei Gefangenentransporter. Dauerausstellungen über den Nationalsozialismus, das sowjetische Speziallager Bautzen und das Stasi-Gefängnis informieren über die historischen Hintergründe. Zusätzlich geben ausgewählte Biografien Einblick in das Leben der Gefangenen, das Gefängnispersonal, die Haft- und Arbeitsbedingungen sowie den verschärften Arrest und erzwungene Isolation. Am Spätnachmittag besichtigen wir noch die Wallfahrtskirche in Rosenthal mit der Marienquelle. Der **Marienwallfahrtsort Rosenthal** besitzt überregionale Bedeutung als **religiöses Zentrum der katholischen Sorben**. Seit vielen Jahrhunderten wird die hiesige Marienstatue mit dem Jesuskind verehrt. In unmittelbarer Nähe befindet sich der einmalig schöne und beeindruckende **sorbische Friedhof in Ralbitz**. Am Abend werden wir im **sorbischen Restaurant „Wjelbik“ in Bautzen** erwartet zu einem **traditionellen Hochzeitsmenü**: Sorbische Hochzeitssuppe (klare Rinderkraftbrühe mit Eierstich, Gemüsestreifen und Fleischklößchen), Sorbisches Hochzeitsessen („falsches“ Filet vom Ochsen im Wurzelgemüsesud gegart, Meerrettichsoße, frisches Marktgemüse, Brot oder Petersilienkartoffeln), Altbautzener Holunderkaltschale mit hausgemachter Quarkmousse. Während des Essens genießen wir auch ein **sorbisches Kulturprogramm**. Rückfahrt zur Übernachtung nach Görlitz.

8. Tag, Donnerstag, 22.08.2024: „Dreiländereck“ – Isergebirge – Seidenberg – Friedland – Kloster St. Marienthal in Ostritz – Berzdorfer See mit Wasserschloss Tauchritz

Im „**Dreiländereck**“ **Deutschland, Polen und Tschechien** begegnen wir der unverwechselbaren Architektur der **Umgebinderhäuser**. Die **Dichte dieser Volksbauweise ist europaweit einzigartig** und gibt Einblick in die reichen Traditionen des Landstrichs, den wir heute besuchen. Unser Ausflug führt uns durch den Geburtsort von Jakob Böhme, **Seidenberg (Zawidow)**, und über **Friedland (Frydlant)** ins **Isergebirge**. Das **Schloss Albrechts von Wallenstein**, die **Tafelfichte (Smrk)**, das legendäre „**Riesenfass**“ sowie die **Burg Grabstein** sind weitere Kernpunkte unserer **Rundfahrt**, die am **Kloster St. Marienthal in Ostritz** endet. Bevor wir nach der **Klosterführung** am



frühen Nachmittag wieder zurück fahren, haben wir die Möglichkeit für eine Kaffeepause in der Klosterschenke und Zeit für einen individuellen kleinen Rundgang durch das Klosterareal. Nach unserer Rückkehr bleibt noch Zeit für letzte Einkäufe in Görlitz und zum Entspannen. Am frühen Abend fahren wir zum **Berzdorfer See, dem ehemaligen Braunkohle-Tagebau** südlich von Görlitz, dessen Restloch von 2002 bis 2013 geflutet wurde und heute ein beliebtes Naherholungsgebiet ist, das durch seine landschaftliche Schönheit besticht. Der See bildet den südöstlichen Eckpunkt des **Lausitzer Seenlandes** und ist mit seiner glitzernden Wasserfläche von 960 Hektar **einer der größten Seen in Sachsen**. In dieser idyllischen Landschaft, nahe des Görlitzer Hausbergs, der 420 m hohen Landeskronen, und direkt am See befindet sich auf der **Schlossanlage des ehemaligen Rittergutes Tauchritz** das „**Gut am See**“: 850 Jahre Zeitgeschichte, die alten Wirtschaftsgebäude liebevoll restauriert und umgeben von altem Baumbestand. Der wunderschön im Grünen gelegene Drei-Seiten-Hof wird schon länger als Restaurant und Veranstaltung-Location betrieben. Im stilvollen Ambiente beim **Wasserschloss Tauchritz** werden wir im **Restaurant „Remise“ des Gutshofes** unser **sommerliches Abschiedsabendessen** genießen: Kaltes Jogurtsüppchen mit Melone, Wahlhauptgang Schweinefilet mit Champignonsauce, Kartoffeln und mediterranem Gemüse oder Lachsfilet mit Tagliatelle und Zitronensahnesauce und Salat, zum Dessert Tiramisu mit Beeren. Kurze Rückfahrt zum Hotel.

9. Tag, Freitag, 23.08.2024: Heimreise

Nach einem ausgiebigen Frühstück treten wir unsere Heimfahrt an.

Änderungen im zeitlichen Ablauf und der angegebenen Restaurants / Menüs bleiben aus organisatorischen und saison- bzw. wetterabhängigen Gründen vorbehalten.

Hotelbeschreibung:

Das familiengeführte **4-Sterne- „Romantik-Hotel Tuchmacher“** befindet sich in bester Altstadtlage, direkt neben der Peterskirche im **Herzen von Görlitz**. Das im Jahre 1998 aufwendig und liebevoll restaurierte und zu einem Hotel umgebaute Renaissance-Patrizierhaus bietet wunderschöne Zimmer mit unverwechselbarem historischem Flair sowie eine Wellness-Landschaft mit Fitnessbereich und Sauna. Mit seinen wertvollen gotischen Gewölben und prachtvoll bemalten Holzbalkendecken aus der Barockzeit sind noch wesentliche Teile der historischen Ausstattung erhalten. Das Romantik-Hotel verfügt damit über eine unverwechselbare, wohlthuende Atmosphäre. Im holzgetäfelten Restaurant „Schneider Stube“ werden Spezialitäten aus Sachsen und Schlesien sowie eine gehobene und kreative Küche mit diskreten Akzenten der beiden Küchenchefs serviert. Am Morgen erwartet Sie ein reichhaltiges Frühstücksbuffet in der „Färber Stube“ und am Abend ein 3-Gang-Menü im Hotelrestaurant. Der romantisch und stimmungsvoll gestaltete „Tuchmacher Hof“ ist ein beliebter Treffpunkt. Der luftige Innenhof lädt ein zu einem erfrischenden Aperitif und zum gemütlichen Beisammensein bei ausgezeichneten Weinen. In der Gewölbe-Hotelbar können Sie sich von edlen Whiskeys, Cognacs und Weinbränden oder erlesenen Weinen in angenehmer Atmosphäre in den Abend tragen lassen. Die individuell, stilgetreu und komfortabel im klassischen Design eingerichteten Hotelzimmer bieten hinsichtlich Größe und Ausstattung gleichzeitig modernen Komfort: Bad oder Dusche, WC, Fön, Minibar, Safe, Kabel-TV, Radio, WLAN und Telefondurchwahl.

Unser Reisebus darf nicht direkt vor dem Hotel halten. Einen kurzen Fußweg auf der Nikolaistraße von ca. zwei Gehminuten (200 m) entfernt befindet sich der hoteleigene Busparkplatz am Nikolaiturm. Bei Ankunft und Abreise haben wir einen Gepäcktransport für Sie organisiert.



Unser Reisepreis, unsere Leistungen:

2.395,- EUR pro Person im Doppelzimmer
Einzelzimmer-Zuschlag (DZ zur Alleinnutzung): 326,- EUR

- Busfahrt im modernen Reisebus mit Schlafsesseln, Klimaanlage und Bordtoilette
- 8 x Übernachtung im 4-Sterne-„Romantik-Hotel Tuchmacher“ in Görlitz; Hotelbeschreibung siehe links unten
- 8 x reichhaltiges Frühstücksbüfett
- 5 x 3-Gang-Menü-Abendessen im Hotel
- 1 x regionales 3-Gang-Abendmenü im Traditionsrestaurant „Schankhaus zum Nachtschmied“ in Görlitz
- 1 x Abendessen Sorbisches 3-Gang-Hochzeitsmenü im Restaurant „Wjelbik“ in Bautzen inkl. sorbischem Kulturprogramm
- 1 x 3-Gang-Abschlussabendmenü im Restaurant „Remise“ auf dem „Gut am See“ beim Wasserschloss Tauchritz
- 1 x Mittagessen im Restaurant auf dem Schlossareal von Lomnitz
- 1 x Mittagessen im Restaurant auf dem Altstadtring in Breslau
- Fahrt mit der Schmalspur-Bimmelbahn von Zittau nach Oybin
- Umfassendes tägliches Ausflugsprogramm inkl. aller Eintritte und Führungen lt. Reiseverlauf:
 - Ausflug Oberlausitzer Bergland mit Rundfahrt und Rundgang durch Zittau und Oybin, Eintritt und Führung Großes Zittauer Fastentuch, Einführung in die Herrnhuter Brüdergemeine mit Werkbesichtigung Herrnhuter Sterne
 - Ausflug nördlicher Landkreis Göltz inkl. Eintritte und Führungen Fürst-Pückler-Park, Sorbisches Kulturzentrum und Findlingspark Nochten
 - Ausflug Hirschberger Tal mit Führung durch den Miniaturpark in Schmiedeberg, Schlössertour u. a. mit Schlossareal von Lomnitz und Besichtigung Schloss Stonsdorf
 - Ausflug Breslau mit Stadtführung und -rundfahrt inkl. Eintritte Jahrhunderthalle, Aula Leopoldina und Mathematischer Turm oder Oratorium Marianum in der Universität
 - Geführter Rundgang durch die Altstadt und das Nikolaiviertel von Görlitz inkl. Orgelkonzert in der Peterskirche sowie Eintritt und Führung Heiliges Grab
 - Ausflug Sorbische Oberlausitz mit Stadtführung und Besuch der Gedenkstätte in Bautzen, Wallfahrtskirche in Rosenthal sowie sorbischer Friedhof in Ralbitz
 - Ausflug ins „Dreiländereck“ inkl. Eintritt und Führung Kloster St. Marienthal in Ostritz; abends Wasserschloss Tauchritz am Berzdorfer See
- Örtliche, professionelle Reiseleitung und -führung bei den Tagesausflügen
- Örtliche Stadt- und Gästeführer lt. Reiseverlauf
- Persönliche und umsichtige TTS-Reisebetreuung

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen
Zeiten / Programmänderungen vorbehalten

Persönliche Beratung und Buchung:

TTS Trautner-Touristik Stuttgart
Ihr Spezialist für Reisen, Veranstaltungen und Tagungen



Württembergstr. 317, 70327 Stuttgart, Service-Tel. 0171 7463530
petra.meyer@trautner-touristik.de, www.trautner-touristik.de